



Quelle: Historisches Lexikon Bayerns

## Türkengefahr

Hinter dem Wort "Gefahr" steht die Vorstellung einer ständigen Bedrohung durch die "Türken" und das war gewollt, obwohl das Gebiet des heutigen Bayerns von der osmanischen Expansion nie unmittelbar betroffen war.

Aber die "Türkenhilfen oder Türkensteuern" waren willkommene außerordentliche Steuern.

Der Sieg der Osmanen in der Schlacht bei Mohács [Moatsch] (1526) führte zum Ende des mittelalterlichen Ungarischen Königreichs. Erste Belagerung Wiens durch die Osmanen 1529.

In Flugblättern und Schriften wurden die Osmanen in Bild und Text als grausam, blutdürstig, tyrannisch oder teuflisch dargestellt. Zum Mythos "Türkengefahr" gehörte auch die Überdimensionierung der Größe und Stärke des Heeres der Osmanen. Angeblich hatte der Türke 1597 etwa 300.000 Mann oder mehr. Tatsächlich konnte aber damals nur ein Heer von ca. 80.000 Soldaten auf längere Dauer bewegt und versorgt werden.

### Der armen leüt Klag.

Ach Herr Gott in dem höchsten thron  
Schaw disen grossen jamer an  
So der Türkisch wüten Tyrann  
Im Wiener walde hat gethan  
Ellendt ermördt junkfraw vnd frawen  
Die kindt mitten entzwey gehawen  
Zertretten vnd entzwey gerissen  
An spizig Pfäl thet er sie spissen  
O vnser hirte Jesu Christ  
Der du gnedig barmherzig bist  
Den Zoten von den volck abwende  
Erredt es auß der Türcken hendt  
Gedrückt zu Nurmberg durch Jo=  
han Weygel Formschneider

Protestantische Gelehrte interpretierten die Expansion des Osmanischen Reiches als Strafe Gottes und machten die Verworfenheit der katholischen Kirche für die militärischen Erfolge der Osmanen verantwortlich. "Türken" und Papst bezeichneten sie dabei gleichzeitig als Antichrist. Die Katholiken setzten wiederum ihrerseits [Martin Luther](#) mit den "Türken" gleich.

Austausch der Gefangenen gab es nicht.

Der Sultan verlangte für einen gemeinen Soldaten 20 Taler, für einen Obristen 500 Taler Lösegeld.

Als nach der Seeschlacht bei Lepanto (7. Oktober 1571 unter dem 24jährigen Oberbefehlshaber Don **Juan de Austria**, einem außerehelichen Sohn Kaiser Karls V. sein Bruder Ferdinand I. und der bürgerlichen 14jährigen Regensburger Gürtlerstochter Barbara Blomberg aus der Tändlergasse) die kaiserliche Regierung nun auch für die türkischen Gefangenen ein ähnliches Lösegeld forderte, ließ Sultan Selim II. dem deutschen Kaiser sagen, er möge mit den Gefangenen nach Belieben verfahren, da er nichts zahlen werde. Die Türkei habe genug Menschen. Daraufhin wurden die gefangenen 800 Türken in die kaiserliche Armee eingereiht.

## **Das Ende der "Türkengefahr"**

Die militärischen Auseinandersetzungen der Habsburger mit den Osmanen auf dem Gebiet des ehemaligen ungarischen Königreiches fanden mit dem Frieden von Karlowitz 1699 größtenteils ihr Ende.

Zu den siegreichen Feldherren zählte auch der bayerische Kurfürst [Maximilian Emanuel](#), der sich mit seinen Truppen im "Letzten großen Türkenkrieg" (1683-1699) mehrfach auszeichnete. Daran erinnern heute noch neun monumentale Gemälde im Schloss [Schleissheim](#), die die Feldzüge des Kurfürsten darstellen.

Kreisarchiv Amberg.  
Bestand:  
Amt  
Pfeffenhofen  
Nr. 2403

# Anlag Der Tuerckensteuer

Im Amt  
Pfeffenhofen

Erste Liste

Anno  
1577

6 H. 38 2057

Verfand ist die Steuer Rechnung, durch Barthlmä  
Hartung, Andre Hegner, und Johann Schwartzmayer,  
Rentmeistern, hierzu verordnete Räte. Auch Christoff  
Muntzer, Gegenschreiber. Actum den 25. Octobris  
Anno: 1577.

Verkünd ist diese Steuer Rechnung durch Barthlmä Hartung, Andre Hegner und Johann Schwartzmayer, Rentmeistern, hierzu verordnete Räte. Auch Christoff Muntzer, Gegenschreiber. Actum den 25. Oktober Anno 1577.



Hab und Güter bei seiner Treu, gemeinen Pflichten und Vermeidung der Straf des Meineids gesetzt und was jeder zu dieser auf jüngst vergangenem Landtag zu Amberg verglichenen und verbeschiedenen Türkenhilf-Steuer geben soll. Darunter auch der Ausländer Güter, Zinsgült, Zehent und andere Gefälle, [die] sie an einem oder dem andern Ort haben, begriffen und verrichtet durch den verordneten Commissaren, dem ehrbaren und festen Michael Eckhardt, Richter zu Gnadenberg, in Beisein des edlen und festen Wolf Wilhelm von Wildenstein zum Wildenstein und Pflegers zu Pfaffenhofen, auch zweien des Rats zu Lauterhofen und jedes Orts geordneten Hauptleuten. Auch durch Georg Grünwald Gerichtsschreiber in zwei unterschiedliche Register geschrieben.  
An dem 12. August Ao X [Christi] 77

Dieter  
Alde — — — — — 8 R.

# Bettenhauen

Better Weber sein Gut so dem Goss:  
für sein Kaffornisch gesamt  
180 R. dann dundert vier:  
dann dundert dardet gesamt sein  
die Summa der gesamt 230 1/2 R.  
für dundert — — — — — 1 R. 5 1/7 R.  
für sein Meidet vier. 14 R. — — — — — 5 R.

James Feurer sein Gut der sein:  
Watz für Landtrach gesamt 18  
300 R. dann dundert vier  
dann die Summa 323 1/2 R.  
für dundert — — — — — 2 R. 4 3/7 R.

Item dundert Jufaben Einserat  
gleich die Sum der fall dundert:  
für sein Nachfolger 18. 4  
für dundert 12 R. für — — — — — 6 R.  
für sein dundert Jüngst dundert — — — — — 8 R.

Better frammoch sein Gut so dem  
Haupt für dundert dundert dundert  
+ für dundert dundert 180 R.  
dann dundert dundert dundert dundert  
die Summa 194 1/2 R. für — — — — — 1 R. 37 1/7 R.  
für sein dundert dundert  
für dundert dundert dundert  
für dundert dundert dundert 14 R. — — — — — 7 R.  
für dundert — — — — — 7 R. 4 1/7 R.

Pettenhofen

**Peter Niber** sein Gut, so zum Gotteshaus gen Pfaffenhofen gehörig, uf 180 fl, dann andere steuerbare Güter dazugerechnet, tut die Summa der Schätzung 230 ½ fl.  
facit [macht] Steuer 1 fl 55 ¼ xr  
Für sein Meidel von 5 fl Lohn 5 xr

**Hans Feyrer** sein Gut, der Frühmeß zu Lauterhofen gehörig, uf 300 fl, dann andere Fahrnuß dazu, in Summa 323 ½ fl  
facit Steuer 2 fl 41 ¾ xr

Item der vorige Inhaber **Linhart Schloßer**, dem der halbe Winterbau heuer nachfolgt, uf 4 Schober angeschlagen pro 4 fl, facit 6xr  
Für seinen Inmann **Jörg Stuck** 8 xr

**Peter Franck** sein Gut, so dem Pfarrer zu Litzlohe zinsbar, baut es zu einem kastlischen Hof uf 180 fl. mehr andere steuerbare Güter dazu, tut die Summa 194 ½ fl, facit 1 fl 37 ¼ xr  
Für seine beiden Inmänner 16 xr

**Hans Zeitz** und **Jörg Ropal**  
Den ernannten **Ropal** von 14 fl Barschaft 7 xr  
7 fl 4 ¼ xr